

L3 BESCHLUSS Die G20 - Nur der Gipfel des Eisbergs

Antragsteller*in: GRÜNE JUGEND Hamburg
Tagesordnungspunkt: 6. Demokratie

Antragstext

599 Im Jahr 2017 findet der G20-Gipfel in Deutschland statt. Auf Beschluss der
600 Bundesregierung wurde als Tagungsort Hamburg festgelegt, wo die Staats- und
601 Regierungschef*innen der Mitgliedsländer am 7. und 8. Juli zusammenkommen werden
602 - begleitet von insgesamt einigen Tausend Diplomaten*innen, Reporter*innen und
603 Lobbyist*innen.

604 Wer ist "Gruppe der 20"?

605 1999 wurde der G20-Gipfel erstmals initiiert, welcher anfangs allerdings nur für
606 Finanzminister*innen und Zentralbankler*innen gedacht war. Anlass für die
607 Gründung war die Finanzkrise 1997/98 in den ostasiatischen "Tigerstaaten" und
608 der Versuch, deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zu begrenzen und die
609 Finanzmärkte insgesamt zu stabilisieren. Dazu riefen die Finanzminister*innen
610 der G7 die Gruppe der 20 ins Leben: Stimmberechtigte Mitglieder sind
611 Argentinien, Australien, Brasilien, Deutschland, China, Frankreich, Indien,
612 Indonesien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Südkorea, Russland, Saudi-Arabien,
613 Südafrika, die Türkei, das Vereinigte Königreich, die USA und die EU. Teils sind
614 diese Staaten gemäß ihrer wirtschaftlichen Stärke ausgewählt worden, teils aber
615 auch willkürlich.

616 Als 2007 die nächste Finanzkrise ausbrach, wurde das Gremium erheblich
617 aufgewertet - die Gipfelgespräche wurden um eine *Heads of State/Heads of*
618 *Government*-Gesprächsrunde ergänzt. Seit 2010 wurden auch die Gipfelagenden immer
619 umfangreicher. Mittlerweile haben Klima-, Entwicklung-, Energie-, Ernährungs-,
620 Gesundheits- und Sozialpolitik als eigenständige Themenkomplexe inklusive
621 eigenständiger Fachgipfel der jeweiligen Ressortminister*innen Einzug in die
622 Gipfelgespräche gehalten.

623 Das Land Spanien hat ständigen Gaststatus und kann somit den Beratungen ohne
624 Stimmrecht beiwohnen. Zusätzlich nehmen die jeweiligen Chef*innen der Vereinten
625 Nationen (UN), der Weltbank, des internationalen Währungsfonds (IWF), der
626 Welthandelsorganisation (WTO), der Organisation für wirtschaftliche
627 Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Internationalen
628 Arbeitsorganisation (ILO) teil. Außerdem werden die Vorsitzenden der
629 Afrikanischen Union (AU), des Verbandes Südostasiatischer Nationen (ASEAN) und
630 der New Partnership for Africa's Development (NEPAD) eingeladen. Seit der
631 Gründung trifft sich die Runde der G20 jährlich in einem der Mitgliedsstaaten.

632 Neben den staatlichen G20-Gipfeltreffen der Regierungsvertreter*innen und der
633 Ressort-Minister*innen gibt es eine ganze Reihe an Gipfelveranstaltungen, bei
634 denen die sogenannten Beteiligungsgruppen (engagement groups) zusammenkommen.

635 Seit 2008 wurden folgende Gruppen eingerichtet:

- 636 • Business 20 (B20) - Wirtschaftsvertreter*innen
- 637 • Thinktank 20 (T20) - ThinkTanks
- 638 • Labour 20 (L20) - Arbeitnehmer*innenverbände
- 639 • Civil Society 20 (C20) - Nicht-Regierungsorganisationen
- 640 • Youth 20 (Y20) - Vertreter*innen von jungen Menschen
- 641 • Women 20 (W20) - Frauenrechtsvertreter*innen
- 642 • Science 20 (S20) - Wissenschaftsvertreter*innen

643 Diese Beteiligungsgruppen entsenden Berichterstatter*innen, Sherpas genannt, die
644 sich mit Vertreter*innen der G20 beraten, um ihre Empfehlungen in
645 Regierungskreise zu tragen. Außerdem werden auch Beteiligungsgruppen-Gipfel
646 (Dialogforen, bspw.: Y20-Gipfel) veranstaltet, um die Arbeit medien- und
647 öffentlichkeitswirksamer zu inszenieren. In diesem Jahr finden diese Treffen von
648 März bis Juni statt und werden von Angela Merkel besucht.

649 **Hamburg Calling - Die Auswirkungen vor Ort**

650 Als Tagungsort innerhalb Hamburgs werden die zentral in der Innenstadt liegenden
651 Messehallen dienen. Die Sicherheitsmaßnahmen werden also große Teile der
652 Innenstadt betreffen. Bereits zum Treffen der OSZE im Dezember 2016
653 (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) wurde der ehemalige
654 Frauenvollzug auf der Elbinsel Hahnöfersand zu einer Untersuchungshaftanstalt
655 umgebaut. Dies geschah aufgrund der Annahme, dass während des G20-Gipfels sehr
656 viele Demonstrant*innen inhaftiert werden. Auch sollen ungefähr 15.000
657 Polizist*innen während des G20-Gipfels in Hamburg für Sicherheit sorgen. Das
658 Sicherheitskonzept und die weiteren staatlichen Ausgaben werden mehrere Hundert
659 Millionen Euro kosten. Der G20-Gipfel in Kanada im Jahr 2010 kostete im
660 Vergleich umgerechnet 870 Millionen Euro und gilt damit als bislang teuerste
661 G20-Konferenz. Das entspricht etwa den Kosten für den Bau der Elbphilharmonie
662 oder dem Dreifachen der Gesamtausgaben für die Unterstützung von Geflüchteten im
663 Jahr 2016 in Hamburg.

664 Für das OSZE-Treffen war zunächst angedacht, die Bahnstrecke vom Hamburger
665 Hauptbahnhof über Hamburg-Dammtor und vorbei an den Messehallen bis nach
666 Hamburg-Altona zu sperren. Dies konnte durch den Protest der Deutschen Bahn
667 abgewendet werden, welche von der Stadt Hamburg eine Entschädigung für die zu
668 erwartenden Verluste einforderte. Es ist nicht absehbar, dass dies für den G20-
669 Gipfel erneut gelingt. Im Falle einer Sperrung wäre der Zugverkehr weit über
670 Hamburg hinaus betroffen. Unabhängig davon werden voraussichtlich Straßen
671 gesperrt und etliche Haltestellen von Bussen sowie S- und U-Bahnen nicht
672 angefahren. Ein ersatzweises Verkehrskonzept, dass die Innenstadt vor dem
673 möglichen Kollaps bewahrt, gibt es bislang nicht.

674 Zu den Protesten gegen den G20-Gipfel werden Zehntausende bis Hunderttausende
675 Menschen aus Deutschland und der Welt erwartet. Eine Woche vor dem Gipfel findet
676 am 2. Juli die G20-Protestwelle mit Protestmarsch, Bootsdemo und Bannermeer
677 statt. Als inhaltlicher Gegenpol zum exklusiven G20-Gipfel findet am 5. und 6.
678 Juli der "Gipfel für globale Solidarität" statt. Während des Gipfels wird es
679 eine von der GRÜNEN JUGEND unterstützte Aktion geben, um auf den Klimawandel und
680 die Verantwortung der G20-Mitglieder aufmerksam zu machen. Am 8. Juli findet
681 dann eine große Demonstration statt, die von etlichen zivilgesellschaftlichen
682 Organisationen unterstützt wird.

683 **Kollidierender Änderungsantrag: [L3-688](#)**

684 Aufgrund der Versammlung von Autokraten und solchen, die es noch werden wollen
685 (Trump, Erdogan, Putin), sind viele Menschen gewillt, ihnen zu zeigen, dass sie
686 nicht willkommen sind. Während des Gipfels wird es also Proteste geben, die
687 massiven Unmut ausdrücken. Diese werden wahrscheinlich nicht nur friedlich
688 verlaufen. Schon jetzt wird dies als Anlass genommen das Recht auf
689 Demonstrations- und Versammlungsfreiheit einzuschränken. Für uns gilt: Diese
690 Rechte dürfen nicht eingeschränkt werden!

691 Die Festlegung auf den Tagungsort der Gipfelgespräche ist alles andere als
692 demokratisch abgelaufen. Die Bundesregierung hat sich mit Olaf Scholz (SPD),
693 Hamburgs Erstem Bürgermeister, auf die Hafenstadt festgelegt, ohne dass
694 beispielsweise das Landesparlament an dieser Entscheidung beteiligt wurde.

695 Unsere Kritik an dem G20-Gipfel beschränkt sich jedoch nicht allein auf die
696 Auswirkungen in Hamburg. Es ist gewiss keine ausreichende Lösung, den Gipfel in
697 weniger dicht besiedeltem Gebiet abzuhalten. Dies lässt die grundlegende Kritik
698 am mächtigsten informellen Gremium der Welt unangetastet.

699 **Dürfen die das? - Legitimität, Transparenz und Partizipation**

700 Zwei Drittel der Weltbevölkerung befinden sich in den Mitgliedsstaaten, 90% des
701 Bruttoweltprodukts werden in diesen Ländern erwirtschaftet und 80% des
702 Welthandels findet innerhalb oder zwischen ihnen statt. Das weltpolitische
703 Gewicht dieses informellen Forums ist enorm, dennoch sind bei G20 nur 19 von 193
704 (mit EU: 44 von 193) Staaten repräsentiert. Zusammen sind dies nur ein Zehntel
705 beziehungsweise ein Viertel der Staaten weltweit.

706 Dieses Ungleichgewicht der Repräsentation wird dadurch verschärft, dass mit der
707 EU ein Großteil Europas vertreten ist und die EU auch regelmäßig einen
708 signifikanten Einfluss auf die Ergebnisse hat, während der gesamte Kontinent
709 Afrika lediglich durch das bei Weitem nicht repräsentative Südafrika
710 stimmberechtigt vertreten ist. Dies ist angesichts des großen
711 Bevölkerungsanteils Afrikas an der Weltbevölkerung von über 16% höchst
712 problematisch. So werden die bestehenden Machtstrukturen manifestiert, was die
713 historische Benachteiligung Afrikas zementiert, statt sie aufzulösen.

714 Die G20 sind ein informelles Gremium, das weder demokratisch noch
715 völkerrechtlich legitimiert ist. Die Beschlüsse des Gipfels sind für die
716 Mitgliedsstaaten nicht verbindlich. Dennoch bleiben sie nicht ohne Wirkung und

717 haben mittelbar Einfluss auf die Vereinten Nationen (UN). Dies unterhöhlt deren
718 völkerrechtlich und pluralistisch legitimierte Strukturen und widerspricht dem
719 in der UN-Charta reklamierten Anspruch, „ein Mittelpunkt zu sein, in dem die
720 Bemühungen der Nationen zur Verwirklichung ihrer gemeinsamen Ziele aufeinander
721 abgestimmt werden.“

722 Der transparente, demokratische Prozess der UN wird torpediert und ein Großteil
723 der Staaten dieser Welt wird nicht an Entscheidungen beteiligt, die auch sie
724 betreffen. Die G20-Mitglieder besitzen die Mehrheit im Führungsgremium des
725 Internationalen Währungsfonds (IWF) und bei der Weltbank ist es ebenso: Durch
726 die gewichteten Stimmen können dort die von den G20 verabredeten Leitlinien
727 ihrer Politik durchgesetzt werden. Diese insbesondere durch die G20 zementierten
728 Machtungleichgewichte führen real zu Ausbeutung, zum Beispiel mithilfe der
729 euphemistisch als "Freihandelsabkommen" bezeichneten Verträgen zwischen der EU
730 und verschiedenen Staaten Afrikas, die die dortigen Märkte zerstören und die
731 Macht korrupter Eliten festigen.

732 Von den Sitzungen der G20 gibt es keine öffentlichen Protokolle und der
733 interessierten Öffentlichkeit ist der Zugang zu den Gesprächsrunden verwehrt. So
734 wird Weltpolitik in Hinterzimmern gemacht.

735 Den Anschein von Partizipationsmöglichkeiten versuchen die G20 dabei zu wahren,
736 indem sie die sogenannten "engagement Groups" institutionalisiert haben.
737 Letztendlich werden hierbei aber legitime Interessen aus der Gesamtgesellschaft,
738 artikuliert zum Beispiel von Civil20, Women20 oder Labour20, mit
739 wirtschaftslobbyistischen Partikularinteressen (Thinktank20 und Business20)
740 gleichgesetzt. Außerdem haben die Gruppen rein beratende Funktion und müssen
741 sich selbst finanzieren. Auch das begünstigt die Durchsetzung von kapitalstarken
742 Interessen auf Kosten anderer. Zugleich kritisieren wir den intransparenten
743 Charakter der Engagement-Groups: Nicht alle können partizipieren.

744 Die eingeladenen Vertreter*innen der regionalen Organisationen wie der
745 Afrikanischen Union reichen zudem keineswegs aus, um deren Weltregionen
746 angemessen zu beteiligen. Die Vereinten Nationen (UN) bieten aber diese
747 Möglichkeit: Die UN-Charta garantiert im Gegensatz zu den G20 die
748 Gleichberechtigung und Partizipationsrechte aller Staaten.

749 **Politik der G20: Was bisher geschah...**

750 Die Politik der meisten G20-Mitgliedsstaaten ist neoliberal, das heißt:
751 Konkurrenz und Egoismus werden vom ökonomischen Grundprinzip des Kapitalismus
752 zum zentralen Element der Politik und Gesellschaft erhoben. Das sorgt für einen
753 Kahlschlag in den Sozialsystemen und bedeutet eine wachsende Ungleichheit.
754 Menschen werden zu Kostenfaktoren reduziert, die Demokratie und Umwelt werden
755 dem Markt untergeordnet, die natürlichen Lebensgrundlagen werden zerstört und
756 durch Waffenexporte wird die Entstehung von Kriegen begünstigt. Die Erweiterung
757 von den ökonomisch mächtigsten Ländern der Welt ("G7") mit Schwellenländern zu
758 den G20 korrigiert diese Politik nicht etwa, sondern vertieft und verfestigt sie
759 weltweit.

760 Weitere Beispiele dieser Politik sind die Austeritätspolitik (zwanghafte
761 Sparpolitik) in der EU, das Roden von Regenwäldern in Brasilien, die knallharte

762 Liberalisierung der Arbeitsmärkte durch die Agenda 2010 in Deutschland und die
763 Privatisierung von öffentlicher Infrastruktur wie der Eisenbahn in
764 Großbritannien.

765 Auch die Aufnahme von Themen wie Klimapolitik in die Agenden der G20 täuscht
766 nicht über deren effektive Politik hinweg. Seit zehn Jahren treffen sich die
767 Staatsoberhäupter zu den jährlichen G20-Gipfeln. Genug Zeit also, um mit der
768 geballten Finanzkraft der Länder den Klimawandel spürbar zu bekämpfen. Doch erst
769 2015 konnte man sich auf ein gemeinsames, ehrgeiziges Klimaabkommen in Paris
770 einigen - und das im Rahmen der UN, nicht der G20. Zwei Jahre danach lösen die
771 USA defacto ihre Umweltbehörde auf und Putin verkündet, dass der Klimawandel
772 nicht menschengemacht sei. Deutschlands Klimaplan bleibt weit hinter der
773 notwendigen Ambition zurück und der Preis für Europäische Emissionszertifikate
774 suggeriert seit Jahren, die Folgekosten einer Tonne CO2 lägen unter zehn Euro.

775 Die G20 sollen sich ebenfalls mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen,
776 insbesondere für Frauen beschäftigen. Gleichzeitig dürfen Frauen im G20-
777 Mitgliedsland Saudi-Arabien nicht einmal Auto fahren. So verwundert es nicht,
778 dass Saudi-Arabien sich nicht in der Beteiligungsgruppe W20 engagiert. Diese
779 kann zwar Empfehlungen ausarbeiten und versuchen Einfluss zu nehmen auf die
780 Entscheidungen der G20, letztendlich ist sie wie alle anderen Gruppen aber ein
781 zahnloser Tiger. In Deutschland ist die Situation zwar um Lichtjahre besser als
782 in Saudi-Arabien, aber auch hierzulande bestehen beispielsweise noch erhebliche
783 Einkommensunterschiede bei gleicher und auch gleichwertiger Arbeit zwischen den
784 Geschlechtern. Anders als in anderen G20-Mitgliedsstaaten ist in Deutschland
785 seit 2005 eine Frau an der Spitze der Regierung (ganze 12 Jahre), die sich die
786 ganze Zeit in den G20, aber auch in der Bundespolitik, für eine echte
787 Gleichberechtigung hätte einsetzen können. Die Beschäftigung mit dem Thema ist
788 somit ein weiteres Mal nur eine Werbemaßnahme und ändert nichts an der Substanz.

789 Entwicklungszusammenarbeit ist ein weiteres Thema der G20. Als zentral werden
790 dafür ein Abbau des Protektionismus und ein Ausbau des freien Handels gesehen.
791 Das ist jedoch nur die halbe Wahrheit. Unfaire Handelsabkommen, von denen
792 alleine die EU etliche mit afrikanischen Staaten abgeschlossen hat, hindern
793 viele Staaten des Globalen Südens an wirtschaftlichem Fortschritt. Auch der
794 Krieg von Saudi-Arabien gegen den Jemen, die Bekämpfung der Kurden in der Türkei
795 und der Drohnenkrieg unter anderem in Afghanistan helfen einzig den
796 Rüstungskonzernen in den G20-Staaten und sind genau das Gegenteil von einer
797 globalen Gerechtigkeitspolitik, wie die GRÜNE JUGEND sie schon lange fordert.

798 Die Politik der G20-Mitgliedsstaaten entspricht also in vielen Punkten nicht dem
799 Werbeprospekt, mit dem die Bevölkerungen der den Gipfel austragenden Städte und
800 Länder beschwichtigt werden sollen.

801 **Globale Demokratie statt Club der Reichen**

802 Wir wollen friedliche weltweite Beziehungen, sozialen Fortschritt, Bildung,
803 Kultur und Gesundheit sowie eine nachhaltige Wirtschaftsweise und Entwicklung.
804 Dafür engagieren wir uns vielfältig: Für den Stopp und die Rücknahme von
805 Privatisierungen, gegen teure Inszenierungen von Glanz und Gloria, für echte
806 Demokratie, für die Erneuerung von Sozialstaatlichkeit und für den Erhalt der
807 Erde als Grundlage allen Lebens.

808 Ein Großteil dieser Themen muss global behandelt werden, die G20 sind dafür aber
809 nicht die Lösung! Stattdessen sollten die Vereinten Nationen gestärkt und weiter
810 demokratisiert werden. Eine global legitimierte politische Vertretung ist nötig,
811 um den ruinösen Wettbewerb der Staaten, der dem Kapital die besten
812 Vermehrungsmöglichkeiten gibt, zu beenden und zurückzudrehen. Echte soziale
813 Verbesserungen auf nationaler Ebene führen zu einem Verlust an sogenannter
814 "Wettbewerbsfähigkeit" und in die "Krise", wie zum Beispiel die
815 Spitzensteuersatzerhöhung in Frankreich oder der anfängliche Widerstand der
816 Syriza-Regierung gegen noch mehr Austerität (Politik der Sparsamkeit).
817 Gleichzeitig blühen Steueroasen, Schwarzgeldhäfen, Bankenparadiese und
818 Ausbeutungsstandorte auf Kosten anderer wirtschaftlich regelrecht auf. Die
819 reichsten zehn Prozent der Weltbevölkerung besitzen etwa 85 Prozent des
820 weltweiten Vermögens. Diese massive Vermögenskonzentration, welche ein Hindernis
821 für eine die gerechte und friedliche Entwicklung der Welt ist, kann nur global
822 bekämpft werden. Nationale Alleingänge verschaffen bestenfalls zeitweise
823 Linderung. Denn im Falle von beispielsweise Vermögenssteuern können die
824 betroffenen Personen ihr Vermögen schlichtweg aus dem Land bringen und entgehen
825 dadurch der Besteuerung.

826 Im Rahmen der Vereinten Nationen sollte ein Gremium geschaffen werden, welches
827 die Umsetzung der international vereinbarten Entwicklungsziele (Sustainable
828 Development Goals, SDGs; einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele)
829 überprüft und auf deren Umsetzung hinwirkt. Zur Realisierung der verschiedenen
830 entwicklungspolitischen Ziele sollten die Trends in der internationalen
831 Entwicklungspolitik analysiert und die Effizienz der internationalen
832 Institutionen überprüft werden. Hierzu gehört insbesondere, dass für die
833 internationale Wirtschafts-, Währungs- und Handelspolitik Leitlinien formuliert
834 werden, die dann verpflichtend für den Internationalen Währungsfond (IWF), die
835 Weltbank und die Welthandelsorganisation (WTO) sind. Eine Aufwertung und
836 Demokratisierung der UN ist notwendig und dringend geboten. Wenn die G20 hierbei
837 das Engagement zeigen würden, das sie stattdessen zur Aufrechterhaltung ihrer
838 Oligarchie-ähnlichen Stellung innerhalb der Staatengemeinschaft verwenden, wäre
839 bereits unglaublich viel erreicht.

840 **Unsere Forderungen anlässlich des G20-Gipfels in Hamburg**

841
842
843

844 Die G20 sind eine Gruppe, in der sich Macht konzentriert - sowohl
845 wirtschaftlich als auch politisch. Als ein exklusiver Kreis treffen sie
846 Vereinbarungen großer Tragweite. Und letztlich machen sie die Welt nicht
847 wirklich besser: In ihrer Exklusivität schließen sie alle anderen Staaten aus.
848 Als ein undemokratisches Gremium sorgen sie daher vor allem für eines: Die
Zementierung Globaler Ungerechtigkeiten. Die G20 sind ein Symbol des globalen
Kapitalismus mit all seinen Konsequenzen.

849 Aus diesen Punkten folgt für uns, dass wir die G20 als Institution, den
850 wesentlich von ihr weltweit vorangetriebenen Neoliberalismus und die absurde und
851 antidemokratische Inszenierung und Durchsetzung ihrer Gipfel, ablehnen.
852 Stattdessen fordern wir eine Stärkung und weitere Demokratisierung der UN. Wir
853 wollen während des Gipfels und darüber hinaus lautstark Kritik üben, uns für
854 dessen Absage engagieren und den Mythos der Notwendigkeit der G20 zur
855 internationalen Abstimmung dekonstruieren. Außerdem fordern wir Bündnis 90/DIE
856 GRÜNEN auf, sich unserer Kritik an G20 anzuschließen, statt der G20 mit

857 unwesentlicher Kritik Legitimation zu verleihen.

858 Ferner fordern wir von der Bundesregierung und der Hamburger Landesregierung,
859 dass die Grundrechte im Gipfelzeitraum gewahrt bleiben. Beispielsweise der
860 Einsatz von Pfefferspray von Polizist*innen gegen friedliche und sitzende
861 Demonstrant*innen ist vollkommen inakzeptabel. Demonstrationen gehören für uns
862 zu einer lebhaften Demokratie denen ein angemessener Raum und Schutz zur
863 Verfügung stehen muss. Wir erteilen der "Law & Order"-Rhetorik, welche auch in
864 Verbindung mit G20 geäußert wird, eine klare Absage und fordern Bündnis 90/DIE
865 GRÜNEN auf, dies ebenfalls zu tun.

Begründung

Der G20 Gipfel in Hamburg naht und eine Bundesbeschlusslage hierzu fehlt noch. Voilà. Zeit das zu ändern.